

Bitburg

ZEITUNG FÜR SÜDEIFEL, SPEICHER, BITBURGER LAND UND BITBURG

Schlüsselübergabe: Kommunale Netze weihen Zentrale ein.

LOKALES SEITE 12

Verzögerung: A 48-Baustelle dauert noch bis Weihnachten.

LOKALES SEITE 13

Mehr aus der Region: Eifeler handelt mit edlen Koi-Karpfen.

LOKALES SEITE 16

Dinosaurier erobern die Teufelsschlucht

Neue Attraktion in der Südeifel: Erlebnisausstellung im Naturparkzentrum soll 2015 eröffnen

Die Felsenland Südeifel Tourismus GmbH wird im Frühjahr 2015 eine auf drei Jahre angelegte Erlebnisausstellung im Naturparkzentrum in Ernzien eröffnen. Im zukünftigen „Dinosaurierpark Teufelsschlucht“ kann der Besucher eine Reise durch die Erdgeschichte antreten.

Von unserer Redakteurin Stefanie Glandien

Ernzien. Sie sind imposant, manchmal riesengroß und schon lange ausgestorben – die Dinosaurier. Doch in der Eifel wird es die Riesenechsen bald wieder geben. Im Frühjahr 2015 wird die Felsenland Südeifel Tourismus GmbH im Naturparkzentrum Teufelsschlucht in Ernzien einen Dinosaurierpark eröffnen.

Lebende Exemplare werden die Besucher natürlich nicht zu sehen bekommen, aber dafür voraussichtlich 80 bis 100 hochwertige Modelle im Maßstab eins zu eins. Die auf drei Jahre ausgelegte Ausstellung bietet den Besuchern auf einer Fläche von



vier Hektar eine Reise durch die Erdgeschichte. Entlang eines schmalen, verschlungenen Pfades begegnen die Spaziergänger den Lebewesen aus verschiedenen Erdzeitaltern. Die Zeitreise beginnt im Devon (vor rund 420 Millionen Jahren) und endet mit der Entwicklung des Menschen.

„Die Fläche ist bereits vorhanden. Bislang konnten die Besucher mit einem Audioguide durch das parkähnliche Gelände wandern und sich an verschiedenen Stationen die Erdgeschichte erklären lassen“, sagt Bruno Zwank, Geschäftsführer der Südeifel Tourismus GmbH.

Modelle werden gemietet

Nun soll der 1,3 Kilometer lange Weg ergänzt werden durch die prähistorischen Tiere, themenbezogene Spiel- und Aktionsbereiche für Kinder, Führungen und Veranstaltungen, einen Dino-Shop und Gastronomie.

Die Modelle werden von der Firma Wolter design in München bei Hannover gefertigt. Einige Exponate waren bereits Anfang des Jahres in der Trier-Galerie zu sehen. „Wir werden



die Modelle nicht kaufen, sondern mieten“, sagt Nico Hagen, zuständig für die Wirtschaftsförderung in der Verbandsgemeinde Südeifel. Dafür werden die Umsatzerlöse mit der Herstellerfirma geteilt. Zielgruppe sind Familien mit Kindern und Schulklassen,

aber auch Wanderer und naturinteressierte Erwachsene.

„Wir glauben an die riesige Ausstrahlung des Themenparks. Das wird ein Leuchtturm in der Region werden“, sagt Zwank mit Überzeugung. „Konservativ gerechnet“ gehe man von einem jährlichen Besucheraufkommen von 40 000 aus. Laut Zwank kommen jährlich allein 50 000 Menschen ins Besucherzentrum Teufelsschlucht.

Ergänzung zum Naturpark

Da die Wegeführung bereits vorhanden und auch das Gelände schon ausreichend bewachsen sei, könne das Projekt mit relativ kleinem Budget umgesetzt werden, sagt Zwank. Für den Ausbau sind 160 000 Euro kalkuliert.

Der Kopf dieses lebensgroßen Modells des 30 Meter langen Diplodocus stammt aus der Wanderausstellung „World of Dinosaurs“ in Schwerin. Dort präsentierte die Schau die vor 65 Millionen Jahren von der Erde verschwundenen Urzeit-Lebewesen.

FOTO: DPA

„Eine Förderung wird vom Land noch geprüft“, sagt Hagen.

„Eine Ferienregion muss sich immer neu erfinden. Wir müssen unseren Gästen und auch den Einheimischen jedes Jahr etwas Neues bieten“, sagt Moritz Petry, Bürgermeister der VG Südeifel. Die Ideen, die man habe, sollten aber auch realisierbar sein.

Die Projektentwickler hoffen, dass aus dem Erdzeitenpark eine neue Besucherattraktion wird, die zu Reisen in die Südeifel animiert. „Das neue Projekt lässt sich sehr gut mit den bereits etablierten Angeboten im Naturparkzentrum, eines der bekanntesten und meist besuchten Ziele der Südeifel, kombinieren“, sagt Zwank.

MEINUNG STEFANIE GLANDIEN



Lasst die Dinos kommen

Das müsste klappen: Der geplante Dinosaurier-Park in der Teufelsschlucht ist eine gute Idee.

Mit einem relativ überschaubaren finanziellen Einsatz entsteht dort im Frühjahr eine neue Freizeitattraktion für Touristen und Einheimische. Die Exponate werden geliehen, der Projektpartner erhält dafür die Hälfte des Eintritts. Das Gelände ist im Prinzip bezugsfertig. Und die Idee, im Naturpark Südeifel ein bisschen Jurrassic-Park-Fieber grassieren zu lassen, angelehnt an den Science-Fiction-Film von Steven Spielberg, ist gut. Sollte die Dino-Begeisterung irgendwann abflauen, könnte das Gelände auch wieder schnell anders genutzt werden.

s.glandien@volksfreund.de

NACHRICHTEN

Stadthalle wird 20 000 Euro teurer als geplant

Neuerburg. Die Investitionen bei der Stadthalle kommen die Stadt Neuerburg teurer als geplant: Weil eine Stützmauer zum Teil abgetragen werden muss, erhöhen sich die Kosten um 20 000 Euro. Die vorgesehenen Eigenleistungen: mindestens 3000 Euro. Weil die Fußgängerbrücke zum Gebäude, die als Rettungsweg diente, in einem schlechten Zustand war, wurde sie gesperrt – und der Kreis untersagte der Stadt die Nutzung der Räume (der TV berichtete). Jetzt soll ersatzweise eine Treppe als zweiter Rettungsweg gebaut werden. Das Projekt, für das insgesamt 120 000 Euro veranschlagt sind, wurde mit der Kommunalaufsicht abgestimmt. Der Stadtrat beschloss, ab 2015 den Hebesatz für die Grundsteuer B von bisher 525 Punkten auf 536 zu erhöhen – eine Bedingung für die Kreditfinanzierung. Daran ändert sich auch nichts: Die Mehrkosten können durch Grundstückserlöse abgegolten werden. *eib*

Abschlussübung bei Feuerwehr Masholder

Bitburg. Die Feuerwehr Masholder veranstaltet am heutigen Samstag ab 16 Uhr ihre Jahresabschlussübung. Dazu sind auch die Bürger willkommen. Das Übungsszenario: In einer Garage im Wingert 11 kommt es zu einer Brandentwicklung. Durch einen direkten Zugang zu dem darüber liegenden Heuboden wird dieser stark ver Raucht. Auf dem Heuboden werden noch zwei Personen vermutet. *red*

PRODUKTION DIESER SEITE: ANNE HEUCHER

EXTRA

Die Entwicklung der Saurier: Vor etwa 4,6 Milliarden Jahren ist die Erde entstanden. Zunächst gab es kein Leben auf unserem Planeten, doch dann entwickelten sich die Einzeller – winzig kleine Tierchen, die man mit bloßem Auge nicht erkennen kann.

Wissenschaftler vermuten, dass die ersten Dinosaurier vor ungefähr 230 Millionen Jahren gelebt haben. Das Zeitalter der Dinosaurier umspannt 165 Millionen Jahre. Es wird in die drei Abschnitte Trias (vor 230

Millionen Jahren), Jura (vor 210 bis 135 Millionen Jahren) und Kreide (vor 135 bis 65 Millionen Jahren) eingeteilt. Die letzten Dinosaurier starben vor rund 65 Millionen Jahren aus.

Das Wort Dinosaurier bedeutet übrigens **schreckliche Echse**. Die Wissenschaftler, die sich mit ausgestorbenen Tieren befassen, nennt man **Paläontologen**. *sn*

PITTER

Der geheime Masterplan



Der Grund, warum in Bitburg immer weiter diese Wohngegendshäuser gebaut werden, obwohl in den neuen Dingen überall die Geschäfte leer stehen, ist: Die wollen leere Geschäfte. Das ist Konzept. In der Leere die eigene Fülle entdecken oder halt im leeren Schaufenster das füllige Spiegelbild. Meine Frau Walburga fängt dann immer mit dem Heilfasten an. Aber offensichtlich empfindet sie sich schon nach einem einzigen halben Tag so geheilt, dass sie wieder aufhört. Naja, versteh' einer die Frauen.

Während ich so über runde, halbe und ganze Sachen nachdenke, dämmert mir: Bitburgs Innenstadt macht auch Heilfasten. Nachdem der Innenstadtring ja so wenig wegzubekommen ist wie Walburgas süße Rettungsringe, soll die Innenstadt aus dem Ring-Ding raus umgesiedelt werden. So erklärt sich nicht nur, warum die Bitburger immer mehr leere Geschäfte bauen, sondern eben auch sich

über Jahre erfolgreich wehren, irgendwas in diese riesige Kaserne anzusiedeln. Die komplette Innenstadt soll in die Kaserne umgesiedelt werden. Da wäre Platz für Geschäfte und Parkplätze gibt es satt und eben keinen Ring. Bleibt die Frage, was aus der Ex-Innenstadt wird, wo dann ja in den Ex-Geschäften viel Luft nach oben ist. Hinter dem Konzept steckt die Werbegemeinschaft Autowelt Bitburg, die sich den Ring als Teststrecke sichern will und mit den Autohäusern von Merlick ins neue Auto-Stadt-Zentrum zieht. Daraus ergibt sich, dass in den Glaspalast-Autohäusern auf Merlick genug Platz für luftige Loftwohnungen am Rande des neuen Kasernen-Stadtherzens entsteht, wo sich die Besucher ab morgens mit militärischer Disziplin in die Geschäftswelt stürzen. „Vor der Kaserne bei dem großen Tor, stand der alte Pitter und bleibt auch schön davor“, singe ich dann und geh' in die nächste Kneipe, nachdem ich meine kauflustige Walburga auf dem denkmalgeschützten Exerzierplatz abgesetzt habe. Wo das Kneipenviertel ist und bleibt, habt ihr euch ja hoffentlich gemerkt: In meinem Kyllhafen, Ort der Zuflucht für alle geistig gestrandeten. Prost,

Pitter

Anzeige

SONNTAGS-SHOPPING

19.10. | 26.10. | 2.11.

VON 13 BIS 18 UHR

* gegenüber ehemaliger unverbindlicher Preisempfehlung des Herstellers

130 MARKEN · GANZJÄHRIG REDUZIERT*

A8 Ausfahrt 34 „Flughafen“ · www.thestyleoutlets.de